

Neu Braunfels' Zeitung.

Ein Organ der deutschen Bevölkerung von West-Texas.

Herausgegeben von Ferdinand Lindheimer.

Jahrgang 7.

Freitag, den 11. Februar 1859.

Nummer 11.

Die Neu-Braunfels' Zeitung erscheint jeden Freitag und kostet vierteljährlich \$ 1 jährlich \$ 3 in Vorausbezahlung. Einzelne bis zu 10 Seiten, einmal inseriert, kosten \$ 1, dieselben dreimal inserirt \$ 1,50, dieselben auf 1 Jahr \$ 1,50, auf 1 Jahr \$ 7,50, und auf 1 Jahr \$ 12. Anzeigen von mehr als

10 Seiten im Verhältnis. Abonnenten auf das Blatt zahlen für Insertionen nur die Hälfte dieser Gebühren.

Der Fischer von Marseille.

(Eine wahre Begebenheit.)

Original-Erzählung.

Zu Ende des Jahres 1853 ließ sich ein Mann von ziemlich vordergründigem Alter mit seinem Sohn in Marseille nieder. — Die bleiche und magere Gestalt des Vaters, die tief gesetzten Augen und die schwerlich zusammengezogenen Mundwinkel verriethen Spuren langer Leidens. — Obgleich er aufrechten und festen Trittes eindrückt, so hatte dennoch ein fröhliches Alter seine Haare gänzlich gebleicht und dem Gesicht eine ungeliebte Stempel aufgedruckt.

Sein Sohn, ein noch sehr junger Mann, war von höchst wohlgehaltenem Körperbau, dessen Reize ein schönes Gesicht, in dem sich männliche Entschlossenheit ausprägt, erholte. Waren der Eine noch der Andere schwach für das Gewebe, welches sie trugen, gehörten zu letzterem ihr Anstand, ihre hübsche reine Ausdrucksweise. Alles ließ vermuten, daß sie den größeren Theil ihres Lebens im Wohlstand zugebracht haben müssten.

In Marseille angelommen, laufte der Vater für sich und seinen Sohn einen kleinen Laden, Reise, Angelie und alle zur Freizeit notigen Gerätschaften.

Ein alter, erfahrener Seefahrer, bei welchem sie sich eingemietet hatten, wurde zu Notrath gezogen und unter seiner Anleitung hatten sie gar bald ihr neues Handwerk erlernt; welche sie in der Regel rasch absteckten, welche sie in der Regel rasch absteckten; denn sie handelten nach dem alten Grundsatz ihre Waaren fast zu einem annehmbaren aber festen Preis zu verkaufen.

Doch war aber auch das Einige, was man ihnen überlieferte.

Beschlossen und mürrisch, immer in sich gefangen, sprachen sie nie mit andern Fischer oder Kaufleuten, es beträte denn der Kontakt mit dem Seewesen; nie war ihnen über ihre eigenen Angelegenheiten auch nur das entfernteste Wort entwischen. Niemand hörte je ihre Wohnung betreten, wiewohl von ihrer Seite keiner der Bewohner von Marseille sich zu ihnen befreundet hätte, se von ihnen befreundet worden zu sein. Niemand hatte die geringste Neigung, sich über sie zu beklagen, wohl aber gab man sich seit gerammer Zeit schon Mühe, ihr Geheimnis auszuforschen, jedoch stets ohne Erfolg. — Man bezogt ihnen alle Ausmusterlichkeit und Achtung, was sie im gleichen Grade erwiderten, dabei hatten sie aber auch kein Gewissen. Auch aus ihrem Gewissen, den man schon lange vor der Ankunft der beiden Unbekannten den Beinamen, der alte Wolf, gegeben hatte, war nichts herauszubringen. Das Einige, was man von ihm erfuhr, war, daß die fremden Chasserray hießen und früher in Wohlstand gelebt hätten.

Auf andere Fragen, welche die Neugierigen an ihn richteten, antwortete er stets mit Abschweifen oder durch ein beharrliches Stillschweigen.

Inzwischen bemerkten die Gewerbsgenossen der beiden Chasserray's, daß es von Tag zu Tag mit dem Alter schlechter ging und er mit raschen Schritten dem Grabe zueilte. Seine bleiche, magre Wange wurde noch eingefallen, sein trauriges leidendes Auge verzerrte sich noch mehr in seine Höhlung, zog sich immer mehr hinter die Augenbrauen zurück und der schwarze, kleinkarren Kreis, welcher dasselbe einfähte, wurde immer größer.

Die Seeleute schüttelten traurig den Kopf, als sie ihn zu abnehmen sahen: Alter Mann, sagten sie, die Arbeit tödet ihn; man sieht wohl, daß er nie an Aufregung und Entfaltung, wie er unter Handwerk mit sich bringt, gewöhnt war! Doch dem sei, wie ihm wolte, man nun geschehen, daß er Muth und Bequemlichkeit präge. Ich fürchte, er wird den Monat nicht überleben.

Es dauerte in der That nicht mehr lange, so fühlte er sich so schwach, daß er auch nicht mehr die kürzeste Strecke Weges zurücklegen konnte, ohne mehrere Male anzuhalten zu müssen. Endlich blieb eines Morgens, nachdem sie zu Lande im Hause ihres alten Gewissens zugebracht hatten, ihr Habzeug, umgedreht der für den Rückfang dienten günstigen Witterung, vor Ämtern liegen und Niemand ließ sich blicken. Waren sie doch sonst pünktlich gewesen und ließen sie nie, immer die ersten bereit abzufahren, eine zum Fischer günstige Gelegenheit vorüber gehen, ohne sie zu benutzen. Auch sagten die Schiff-

se gleich, als sie den Hafen verließen, kostschüttend zu einander: Ohne Zweifel hat dem alten Chasserray seine Stunde geschlagen: Wohl dem, der es glücklich überstanden hat! Es ist recht schade, daß er schon sterben müsste; er war ein vorzüglicher Mann und gewiß nicht ohne Grund so menschenlos. Ja, er muß vielen Kummer durchgemacht haben; sein Herz war stark und das hat ihn sicherlich unter den Boden gebracht.

Während dieser dem armen alten Fischer von einem ehemaligen Collegen gehaltenen Leidendeut lag dieser wildlich auf seinem Bett ausgestreckt, die Annäherung des Todessühlend. Zum letzten Mal unterhielt er sich mit seinem Sohn, welcher weinend an seinem Krankenlager kniete. Sie mußte sehr ernst und traurig gewesen sein, diese lebhafte Erinnerung des Vaters, denn als der Sohn aufstand, zitterte seine wohlbekannte Bräue mehr in seinem Auge und der Ausdruck willenslosen Hasses erblachte noch sichtlicher die obendurch graue Kleide seines Antlitzes.

„Danke Dir Vater, sagte er zu ihm, indem er ihm die Hand rührte, danke Dir, du möchtest mir die Alten mitgeblich haben, denn niemand würde mich Dich um die Erzählung dieser Begebenheit angegangen haben, so beginnend, so ungebildig ich war, sie zu verneinen.“

„Ich war freilich noch sehr jung, als Sie meinen Vater durch ihren betrügerischen Vater zu Grunde rückten, versetzte bestätig der junge Mann; ich bin Victor Chasserray, der Sohn des Mannes, den Sie auf ein so erbarmliche Weise in's Elend gestürzt haben und der, nachdem er für Sie bedienten Summen entlebt hatte, von seinen Gläubigern, die er nicht begegnen konnte, ins Gefängniß geworfen wurde während Sie in gemütlicher Ruhe die Früchte Ihres Diebstahls genossen.“

„Während der junge Matrosen so sprach, batte er mittlerweile die offene See erreicht und das Boot auf seine Weise geklemt, daß es unter dem Umhüllungen nahe war. Stampy bemerkte es, rührte sich Chasserray, um ihm zu helfen, es wieder flott zu machen; aber der treue Matrosen stieg ihm gewaltsam zurück. Sie wollt' ich mein Sohn, lebe wohl! stießend segne ich Dich!“

Nach diesen Worten stieckte sich der Chasserray, seine Glieder wurden steif, seine Brust hörte auf zu atmen und sein Puls hörte nicht mehr.

„Ich war verschwunden.“

Zwei Tage später begleitete ein unermüdlich großer Zug Seeleute und Fischer den prunklosen Wagen, welcher den Leichnam des Vaters Chasserray zu seiner Ruhestätte führte; mit entlaßtem Haupt folgte sein Sohn. Die Menge war sichtbar überrascht von dem Ausdruck des Hasses, welcher sich in seinen Gesichtszügen mit dem der Trauer und Beimut vermischte.

Einige Tage nach dieser letzten Ereignung, die er den sterblichen Ueberresten seines Vaters gewidmet hatte, verlora der junge Fischer Fabrig und Fischerärtlichkeit,

daß! Gnade! Gnade für sie! rief der Vetter, indem er sich zu den Matrosen hinzog. Gnade! was haben Dir die Segen gegeben? Ich allein bin der Schuldige, — der Strafbare; — Gnade!

Meine Mutter hatte Dir nur Gütes gegeben, Ungewöhnliche! und bentest noch bald Du im Elend sterben lassen, sie und das Kind, welches sie unter ihrem Herzen trug! Die Ungläubliche hat sich zu Tode gearbeitet, um meine hilflose Kindheit zu ernähren, während Du in dem Polvgenuß Deines schwäbischen Überflusses ihrer edlen Armut trottest. Ich will Leben um Leben. Pierre Stampy. Du hast meinen Vater, meine Mutter und meinen Bruder getötet; Du, Deine Frau und Deine Kind. Ihr sollt durch meine Hände umkommen; und dennoch werdest Du mein Schultheiß sein, denn ich will mich sterben.“

Mit diesen Worten gab er zum letzten Mal ruhig und mit solcher Kraft seiner Brüder einen Stoß, daß sie umkippte und alle vier das tiefe Meer verschlang.

Das ist mir lieb, antwortete der Fremde, ich werde dann keine Zeit verlieren; das lange Warten ist mir ohne dich in den Tod zuwidder, man kommt entweder zu früh oder zu spät. Kommen Sie eben uns abzuholen, sobald Sie zur Abfahrt fertig sind.

„In welchen Bahnhof ist der Herr abgestiegen?“

„Im Bahnhof zur Krone; fragen Sie nur noch hin. Pierre Stampy.“

Pierre Stampy Kaufmann zu Paris, verseppt der junge Chasserray mit selbstamtem Ton und fuhr mit Nachdruck fort: „O, mein Sohn ist ruhig, ich werde kommen.“

Also abgemacht, erwiderte Stampy und griff in die Tasche: hier ist Daraufgeld! Nur kommen Sie recht früh!

„Danke, mein Herr, ich nehme nie Daraufgeld; Sie dürfen diesen ungetreulich auf mich rechnen, habe der junge Mann fort, ohne das angebotene Geld zu nehmen.“

Wie Sie wollen; bis morgen denn, sagte der Kaufmann, wandte ihm den Rücken und lebte in seinem Gasthof zurück.

Am andern Morgen stand der junge Mann mit dem Tagessack auf und traf in seinem Kahn die nötigen Vorberührungen zur Seefahrt. Den reichen Kaufmann Pierre Stampy hatte das Vergnügen, auf das er sich in Vertrags so sehr freute, ebenfalls fröhlich sie zu bewegen. Auch sagten die Schiff-

leichter geword und er erwarte schon am Hinteren den jungen Matrosen. Sobald er ihn erblickte, bis er seine Frau und Kind sich schnell ankleiden und kaum war ihre Toilette bereit, so begann sie sich nach dem Hafen, woselbst sie Chasserray begegneten, welcher ihnen eben angezeigt wollte, daß sein Schiffchen bereit sei und er sie abholen komme.

Keine menschliche Seele befand sich außer ihm im Hafen, als sie auseglichen; ein klarer Wind strich durch die blauen Wogen des mitteländischen Meeres und stärkte mit seiner Morgenfrische Stampys' Glieder. — Paulus bewegte die Schiffe den Norden, den südlichen Blick in die endlose Tiefe verloren, und schon waren sie eine pemphische Strecke vom Ufer entfernt, als sich Chasserray plötzlich umwandelte und zu Stampy, den er mit einem furchtbaren Blicke ansah, sagte: „Erkennen Sie mich? Seien Sie mir einmal in's Boot!“

„Ich erkenne mich unbestimmt — bemerkte dieser, schon den Übrigen ähnliche Augen begegnet zu sein, mein Vater.“

„Sie war freilich noch sehr jung, als Sie meinen Vater durch Ihren betrügerischen Vater zu Grunde rückten, versetzte bestätig der junge Mann; ich bin Victor Chasserray, der Sohn des Mannes, den Sie auf ein so erbarmliche Weise in's Elend gestürzt haben und der, nachdem er für Sie bedienten Summen entlebt hatte, von seinen Gläubigern, die er nicht begegnen konnte, ins Gefängniß geworfen wurde während Sie in gemütlicher Ruhe die Früchte Ihres Diebstahls genossen.“

„Während der junge Matrosen so sprach, batte er mittlerweile die offene See erreicht und das Boot auf seine Weise geklemt, daß es unter den gesuchten Himmel, sagt, daß er Milam in den verschiedensten Lagen des Lebens geschenkt habe, die dazu dienen einen Charakter zu prägen; niemals aber habe er gesagt, daß dieser Mann von dem Pfad der Wahrheit und des Rechts abgewichen sei, oder daß er vor Gefahr und Strapaze zurückgeschrückt sei, oder daß er je eine unechte Neigung gehabt.“

Stampy zeigte mit verzweiflungsvoller Heiterkeit auf seine Frau und seinen Sohn, Chasserray neigte sich weg.

Habt Mitleid mit diesen Unschuldigen! Ach! Gnade! Gnade für sie! rief der Vetter, indem er sich zu den Matrosen hinzog. Stampy erwiderte es, rührte sich Chasserray, um ihm zu helfen, es wieder flott zu machen; aber der treue Matrosen stieg ihm gewaltsam zurück.

Einige Tage nach dieser letzten Ereignung, die er den sterblichen Ueberresten seines Vaters gewidmet hatte, verlora der junge Fischer Fabrig und Fischerärtlichkeit,

daß! Gnade! Gnade für sie! rief der Vetter, indem er sich zu den Matrosen hinzog. Gnade! was haben Dir die Segen gegeben? Ich allein bin der Schuldige, — der Strafbare; — Gnade!

Meine Mutter hatte Dir nur Gütes gegeben, Ungewöhnliche! und bentest noch bald Du im Elend sterben lassen, sie und das Kind, welches sie unter ihrem Herzen trug! Die Ungläubliche hat sich zu Tode gearbeitet, um meine hilflose Kindheit zu ernähren, während Du in dem Polvgenuß Deines schwäbischen Überflusses ihrer edlen Armut trottest. Ich will Leben um Leben. Pierre Stampy. Du hast meinen Vater, meine Mutter und meinen Bruder getötet; Du, Deine Frau und Deine Kind. Ihr sollt durch meine Hände umkommen; und dennoch werdest Du mein Schultheiß sein, denn ich will mich sterben.“

Mit diesen Worten gab er zum letzten Mal ruhig und mit solcher Kraft seiner Brüder einen Stoß, daß sie umkippte und alle vier das tiefe Meer verschlang.

Das ist mir lieb, antwortete der Fremde, ich werde dann keine Zeit verlieren; das lange Warten ist mir ohne dich in den Tod zuwidder, man kommt entweder zu früh oder zu spät. Kommen Sie eben uns abzuholen, sobald Sie zur Abfahrt fertig sind.

„Mit diesen Worten gab er zum letzten Mal ruhig und mit solcher Kraft seiner Brüder einen Stoß, daß sie umkippte und alle vier das tiefe Meer verschlang.“

„Gnade! rief Stampy nach einem Lachen, ich werde dann keine Zeit verlieren; aber der junge Mann zog ihn gewaltsam zurück und schob ihn in den Tod, während er ihm den Rücken zuwandte.

„Gnade! rief Stampy nach einem Lachen, ich werde dann keine Zeit verlieren; aber der junge Mann zog ihn gewaltsam zurück und schob ihn in den Tod, während er ihm den Rücken zuwandte.“

„Gnade! rief Stampy nach einem Lachen, ich werde dann keine Zeit verlieren; aber der junge Mann zog ihn gewaltsam zurück und schob ihn in den Tod, während er ihm den Rücken zuwandte.“

„Gnade! rief Stampy nach einem Lachen, ich werde dann keine Zeit verlieren; aber der junge Mann zog ihn gewaltsam zurück und schob ihn in den Tod, während er ihm den Rücken zuwandte.“

„Gnade! rief Stampy nach einem Lachen, ich werde dann keine Zeit verlieren; aber der junge Mann zog ihn gewaltsam zurück und schob ihn in den Tod, während er ihm den Rücken zuwandte.“

„Gnade! rief Stampy nach einem Lachen, ich werde dann keine Zeit verlieren; aber der junge Mann zog ihn gewaltsam zurück und schob ihn in den Tod, während er ihm den Rücken zuwandte.“

„Gnade! rief Stampy nach einem Lachen, ich werde dann keine Zeit verlieren; aber der junge Mann zog ihn gewaltsam zurück und schob ihn in den Tod, während er ihm den Rücken zuwandte.“

„Gnade! rief Stampy nach einem Lachen, ich werde dann keine Zeit verlieren; aber der junge Mann zog ihn gewaltsam zurück und schob ihn in den Tod, während er ihm den Rücken zuwandte.“

„Gnade! rief Stampy nach einem Lachen, ich werde dann keine Zeit verlieren; aber der junge Mann zog ihn gewaltsam zurück und schob ihn in den Tod, während er ihm den Rücken zuwandte.“

„Gnade! rief Stampy nach einem Lachen, ich werde dann keine Zeit verlieren; aber der junge Mann zog ihn gewaltsam zurück und schob ihn in den Tod, während er ihm den Rücken zuwandte.“

„Gnade! rief Stampy nach einem Lachen, ich werde dann keine Zeit verlieren; aber der junge Mann zog ihn gewaltsam zurück und schob ihn in den Tod, während er ihm den Rücken zuwandte.“

„Gnade! rief Stampy nach einem Lachen, ich werde dann keine Zeit verlieren; aber der junge Mann zog ihn gewaltsam zurück und schob ihn in den Tod, während er ihm den Rücken zuwandte.“

„Gnade! rief Stampy nach einem Lachen, ich werde dann keine Zeit verlieren; aber der junge Mann zog ihn gewaltsam zurück und schob ihn in den Tod, während er ihm den Rücken zuwandte.“

„Gnade! rief Stampy nach einem Lachen, ich werde dann keine Zeit verlieren; aber der junge Mann zog ihn gewaltsam zurück und schob ihn in den Tod, während er ihm den Rücken zuwandte.“

„Gnade! rief Stampy nach einem Lachen, ich werde dann keine Zeit verlieren; aber der junge Mann zog ihn gewaltsam zurück und schob ihn in den Tod, während er ihm den Rücken zuwandte.“

„Gnade! rief Stampy nach einem Lachen, ich werde dann keine Zeit verlieren; aber der junge Mann zog ihn gewaltsam zurück und schob ihn in den Tod, während er ihm den Rücken zuwandte.“

„Gnade! rief Stampy nach einem Lachen, ich werde dann keine Zeit verlieren; aber der junge Mann zog ihn gewaltsam zurück und schob ihn in den Tod, während er ihm den Rücken zuwandte.“

„Gnade! rief Stampy nach einem Lachen, ich werde dann keine Zeit verlieren; aber der junge Mann zog ihn gewaltsam zurück und schob ihn in den Tod, während er ihm den Rücken zuwandte.“

„Gnade! rief Stampy nach einem Lachen, ich werde dann keine Zeit verlieren; aber der junge Mann zog ihn gewaltsam zurück und schob ihn in den Tod, während er ihm den Rücken zuwandte.“

„Gnade! rief Stampy nach einem Lachen, ich werde dann keine Zeit verlieren; aber der junge Mann zog ihn gewaltsam zurück und schob ihn in den Tod, während er ihm den Rücken zuwandte.“

„Gnade! rief Stampy nach einem Lachen, ich werde dann keine Zeit verlieren; aber der junge Mann zog ihn gewaltsam zurück und schob ihn in den Tod, während er ihm den Rücken zuwandte.“

„Gnade! rief Stampy nach einem Lachen, ich werde dann keine Zeit verlieren; aber der junge Mann zog ihn gewaltsam zurück und schob ihn in den Tod, während er ihm den Rücken zuwandte.“

„Gnade! rief Stampy nach einem Lachen, ich werde dann keine Zeit verlieren; aber der junge Mann zog ihn gewaltsam zurück und schob ihn in den Tod, während er ihm den Rücken zuwandte.“

„Gnade! rief Stampy nach einem Lachen, ich werde dann keine Zeit verlieren; aber der junge Mann zog ihn gewaltsam zurück und schob ihn in den Tod, während er ihm den Rücken zuwandte.“

„Gnade! rief Stampy nach einem Lachen, ich werde dann keine Zeit verlieren; aber der junge Mann zog ihn gewaltsam zurück und schob ihn in den Tod, während er ihm den Rücken zuwandte.“

„Gnade! rief Stampy nach einem Lachen,

Über den Einfluss des deutschen Elementes in den Vereinigten Staaten.

Bei der Bildung der Nation unserer Republik geht fortwährend ein Amalgamationsprozess verschiedener Nationalitäten vor sich, bei welchem das englische Element so sehr die Oberhand behält, daß es fast übriem möchte, als ob alle anderen Völkerelmente sich in das englische verwandeln und spurlos in denselben verschwinden. Deutlicher besteht man mit Recht bei dieser Völkervermischung den Verlust der deutschen Sprache, der nur zu oft die Kinder und durchgehends die Altersgenossen der deutschen Einwanderung betroffen hat, denn es kann gar kein Zweifel unterliegen, daß der Verlust dieser Sprache, die in einem Groß und mit einer legistischen Schärfe der Wortsbildung und des Periodendauers aus sich selbst herausgebildet ist, ein wesentlich geistiger Verlust für ein lebendiges Individuum ist, das sich derselben als Werkzeug bedienen kann, wenn auch die deutsche Sprache selbst die reiche und dochstehende Literatur nicht hätte, die sie wirklich hat. Manche deutsche Zeitungen der Vereinigten Staaten haben dann oft das Beispiel der Schweiz, wo Deutsch, Französisch und Italienisch bei der Tagssprache geherrschen wird, in einer solchen Weise angeführt, als seien sie voraus, daß auch ein gleiches Verfahren bei unseren Legislaturen und Congreßabhandlungen eingeschlagen werden könnte. Das Beispiel der Schweiz mit seinen drei selbstständig sich neben einander erhaltenen Sprachen pocht indes durchaus nicht auf unsere Vereinigten Staaten, denn durch das völlig gewünschte Durchmischens der verschiedenen Nationalitäten ist das Englische hier durchweg zur Umgangssprache geworden, eben so ist das Englische bei dem allermeisten der Geschäftswelt durchdringenden Kaufmannsstande hier zur Geschäftssprache geworden, der die Bücher und Correspondenzen gefüllt werden und außerdem ist es noch die gesetzliche Sprache, in der auch unsere Gesetze geschrieben sind.

Ganz anders ist es in der Schweiz. Hier wohnen die verschiedenen Nationalitäten getrennt von einander in verschiedenen Landesteilen, und in diesen Landesteilen werden die drei verschiedenen Sprachen noch außer dieser Trennung von einander, durch das Anleben an die drei großen Mutterländer, Deutschland, Frankreich und Italien, fortwährend in ihrer Selbstständigkeit erhalten.

Ein viel passenderes Beispiel vieler nebeneinander stehender selbstständig bestehender Sprachen und Nationalitäten ist der Orient, namentlich Kleinasien. Nur sieht man sich die Frage, ob in Kleinasien wohl die verschiedenen Nationalitäten und Religionen zu einem einmütigen übereinstimmenden politischen Handeln sich vereinigen lassen, unter dem allein eine Republik denkbar ist? Eine Republik ist bei einem solchen Völkerstaat nur möglich, wenn sich dasselbe durch religiöse Ansichten, Zwischenbeziehungen, Geschäftsbücher und Umgangssprache gemeinschaftliche Verständigungsmittel und gemeinschaftliche Interessen erlangt, wie dies in den Vereinigten Staaten geschieht, wo insofern, was das Religiöse betrifft, auf dessen Gebiet sich unsere Nation bis ins Tiefste zerstreut hat, und nur das von dem Untergange unserer nationalen Freiheit, dem Untergange unserer Union rettet, daß diese religiösen Seiten nicht ausschließlich gesonderte Landesteile bilden, wie dies bei den Staatsräumungen in Massachusetts beobachtet und bei den Mormonen in Utah wirklich der Fall ist; sondern, daß hier alle religiösen Seiten so bunt durch einander gewürfelt sind und ihre Sonderinteressen nach allen Richtungen hin so manifistisch gezeigt sind, daß ein einmütiges und durchgreifendes soziales und politisches Handeln einer einzelnen Seite dadurch ganz unmöglich gemacht wird. Eben so wird man auch zugeben, daß unsere Union kein so festes Staatenbund wäre, wenn von den einzelnen Staaten jeder ausschließlich nur von einer Nationalität bewohnt würde. Diese im Gaum fast gleichmäßige und bunte Mischung aller der verschiedenen Nationalitäten, aus welchem ein Volk der Vereinigten Staaten sich herausbildet, ist trotz der Meinungen und Abstimmungen, die bei einer solchen Völkermischung zu einem Volk immer vorkommen, wie die Geschichte lebt, doch der einzige mögliche Weg, endlich ein für alle Theile vorherrschendes Ergebnis zu erlangen. Außerdem findet bei dieser Völkermischung in den Vereinigten Staaten noch der gleiche Umstand statt, daß ihre Bestandtheile (die beachtliche politische und soziale Vermischung mit den Negern im Norden ausgenommen) aus den ersten höchst entwickelten Nationen Europas, den Engländern, Deutschen und Franzosen bestehen, und die Irlander, die ebenfalls einen bedeutenden Theil der Mischung ausmachen, senden außer ihrem roben, aber fröhlichen, arbeitsamen und gutmütigen Menschenbild doch auch noch ihr mächtiges Contingent geistiger Bildung nach Amerika. Alle diese Elemente, wenn sie auch in dem überwiegenden englischen zu verschwinden scheinen, geben in demselben doch nicht spurlos unter, und am wenigsten scheint es uns der Fall zu sein, daß so das Deutsche in dem Amerikanischen untergehe. Allerdings haben sich bereits durch die Deutschen in Amerika eingeschaffte Dinge und deren soziale Einwirkungen in den Vereinigten Staaten Geltung und Anerkennung verschafft. Das ist im gegenwärtigen Kampfe nicht nur ge-

gen den demoralisierenden Widerstand, sondern eben so sehr gegen die deutscheren Temporempörer bestreitbar; die gebildete Unterhaltung durch Gelehrte hat überall Aufhang unter den Amerikanern gefunden. Die Weibnachrichten und der deutsche Christbaum dienen jetzt auch in vielen amerikanischen Familien zur Verhöhnung eines gemütlichen Familienlebens, und nicht minder Amerikanismus zurückweist, die jetzt die lebigeburg unserer konstitutionellen Freiheit zu zerstören drohen.

John Marshall, Vorsteher des Staats-Committee.

Tabelle der Basis der Repräsentation.

Counties demer. Stimmen in der Zone, ton Delegaten

Anderon 1027 10 5

Angelina 276 3 2

Austin 866 9 5

Bastrop 139 1 1

Bastrop 623 6 3

Banderia 36 1 1

Bee 17 1 1

Bell 502 5 3

Bosque 152 2 1

Brazos 1420 15 8

Bowie 180 2 1

Brazoria 428 4 2

Brazos 100 1 1

Burleson 392 4 2

Burnet 218 2 1

Blanco 87 1 1

Brown 1 1

Caldwell 458 5 3

Caldoun 326 3 2

Cameron 690 7 4

Cass 795 8 5

Cerroso 1428 14 7

Collin 873 9 5

Colorado 480 5 3

Comal 370 4 2

Cook 164 2 1

Coryell 192 2 1

Cromers 98 1 1

Denton 110 1 1

Dallas 813 8 4

Denton 438 4 2

DeWitt 390 4 2

Elli 429 4 2

El Paso 512 5 2

Falls 65 1 1

Harrison 167 2 1

Hann 155 5 2

Harris 1023 10 5

Hays 318 3 2

Hays 500 5 3

Hill 593 6 3

Hill 325 3 2

Hill 245 2 1

Hill 549 5 3

Hill 439 4 2

Hill 439 4 2

Hill 473 5 3

Hill 1030 10 5

Hill 870 9 5

Hill 194 2 1

Hill 394 4 2

Hill 211 2 1

Hill 278 3 2

Hill 570 6 3

Hill 801 8 4

Hill 658 7 4

Hill 96 1 1

Hill 135 1 1

Hill 821 8 4

Hill 71 1 1

Hill 268 3 2

Hill 91 1 1

Hill 201 2 1

Hill 455 5 3

Hill 89 1 1

Hill 670 7 4

Hill 480 5 3

Hill 486 5 3

Hill 258 3 2

Hill 390 4 2

Hill 236 2 1

Hill 176 2 1

Hill 95 1 1

Hill 506 5 3

Hill 105 1 1

Hill 123 1 1

Hill 293 3 2

Hill 355 4 2

Hill 260 3 2

Hill 27 1 1

Hill 30 1 1

Hill 547 5 3

Hill 423 4 2

Hill 108 1 1

Hill 710 7 4

Hill 77 1 1

Hill 176 2 1

Hill 1458 15 8

Hill 263 3 2

Hill 343 2 2

Hill 105 1 1

Hill 481 5 3

Hill 1121 11 6

Hill 350 4 2

Hill 166 2 1

Hill 560 6 3

Hill 472 4 2

Hill 827 8 4

Hill 447 4 2

Hill 402 4 2

Hill 916 9 5

Hill 74 1 1

Hill 117 1 1

Hill 306 3 2

Hill 508 5 3

Hill 1045 10 5

Hill 24 1 1

Hill 171 2 1

Hill 500 5 3

Hill 525 5 3

Hill 161 2 1

Hill 130 1 1

Hill 142 1 1

Anzahl d. Stimmen u. Deleg. 476 272

Die State Gazette sagt, daß Gov. Runnels im Gespräch mit mehreren Freunden in Jefferson sich dahin geäußert habe, daß er den Projeck des Staates gegen die „Southern Pacific Railroad“ mit der vollen

Spricht, die sich von selbst der Beobachtung und des Zutrauens aller südlichen Schwesternstaaten empfiehlt und den Besitz aller guten und wahren Männer in der Union entzieht, indem sie mit unbekannter Berichtigung das vandaleische Treiben der „Squatter-Southerners“ einerseits, und andererseits den schwarzen Republikanern zurückweist, die jetzt die letzte Burg unserer konstitutionellen Freiheit zu zerstören drohen.

John Marshall, Vorsteher des Staats-Committee.

Tabelle der Basis der Repräsentation.

Counties demer. Stimmen in der Zone, ton Delegaten

Anderon 1027 10 5

Angelina 276 3 2

Austin 866 9 5

Bastrop 139 1 1

Bastrop 623 6 3

Banderia 36 1 1

Bee 17 1 1

Bell 502 5 3

Bosque 152 2 1

Brazos 1420 15 8

Bowie 180 2 1

Brazoria 428 4 2

Brazos 100 1 1

Burleson 392 4 2

Burnet 218 2 1

Blanco 87 1

März und April. Selbst in diesen fällt jedoch verhältnismäßig wenig Regen und mitunter regnet es im ganzen Jahre kaum einmal. Im Winter ist das Wetter sehr angenehm und die Nächte kühl. Im Sommer ist es sehr heiß und der Staub lästig. Das Wasser ist das ganze Jahr über schlecht nach Alcali schmeckend. Selbst das Wasser des Gila, obgleich es in dieser Jahreszeit noch am besten ist, schmeckt schlecht. Das Süßwasser ist eben voll Wasser und wenn der Fluß in der heißen Zeit niedrig wird, muß der Geschmack seines Wassers unerträglich sein.	Europäische Nachrichten.	England. London, 10. Decr. In Liverpool wurde vorgestern ein deutscher Arzt, Namens August Wilhelm, zum Tod verurtheilt. Er hatte im Verein mit einem örtlichen Gebülfen, Namens Karl Stattmüller, der später die Sothe vertrieb und als Zeuge gegen seinen Landsmann auftrat, einen Bruder Billborough aus Manchester aus verbrecherischer Weise zu einem Abortus verhelfen wollen und unter seiner Leitung war sie gestorben. Die Geschworenen drückten, indem sie den Angeklagten des Morde schuldig erklärten, ihr Bedauern aus, daß es ihnen nicht möglich war, auf bloße Tötung zu erkennen und es ist kein Zweifel, daß das Urteil von der Krone gemildert werden wird.
Man hat keinen Baum irgend einer Art, unter dessen Schatten man sich vor den glühenden Sonnenstrahlen flüchten könnte, aus viele Tagesreisen trifft man auch nicht einen grünen Grashalm. So un interessant das Land dennoch dem Ablid ist um so interessanter ist es für wissenschaftliche Forschung. Es leben ziemlich viele Californiae in den neuen Minen, vorunter Manche von San Francisco, die alle das Land von Herzen verwünschen. (Calif. Dem.)	Californien. San Francisco, 5. Jan. (Neuestes von Salt Lake.) Wir haben Berichte bis zum 12. d. M. Der Winter ist sehr kalt und etwa ein Dutzend Personen sind im Schnee umgekommen. Überall berichtet jedoch Wohlstand und Gedanken. Sägemühlen sind im Gang und Breiter finden zu 800 im Lager Abfall, auf den Straßen begiebt man Trains mit Produkten aller Art beladen die hohe Preise bringen. Butter 50 Cts., Eier 50 Cts. per Dutzend, ein Paar Hühner \$1. 50. Da die Truppen da waren, war barates Geld rar, und Alles ging in Taschen, jetzt verzehren die Truppen das Geld, das der Thiere bringt. Geld (2 Cts. per Stück, täglich). Nach hat gegen 90,000 Einwohner. Die Städte erfreuen sich über eine Fläche von 500 Meilen, von der Oder nördlich, bis Painter Creek im Süden und außerhalb hat man noch Niederlassungen in angrenzenden Thälern und Plains. In der Nähe von Provo Canyon da man, 7 Meilen von dem 8000 Einwohner haltenden Provo City, eine neue Stadt angelegt.	Die Ver. St. District-Court bat sich an den 13. d. M. verlegt. Der famose Burr Prozeß wird dann vor kommen. Des halben Wetters wegen, daß man jetzt weniger Rocky-Szenen. Der Great Rocky Mountain Circus gibt Vorstellungen, die gut besucht werden und auch ein Ball war gehalten worden, zu dem sich Gentiles und Mormonen eingefunden.
Guaymas. Durch Ankunft des Ver. St. Schooners Monterey von Guaymas erfuhren wir, daß die Ver. St. Kriegsschiff St. Marys in dem Hafen von Guaymas eingelaufen und daß alle gefangen gehaltenen Amerikaner durch sie befreit wurden. Auch wurde die Brig. Marquiel Pima mit Ver. St. Truppen benannt und nach Majapal abgeschobt, bis zu deren Rückkehr die St. Marys in Guaymas bleibt wird.	Guaymas. Durch Ankunft des Ver. St. Schooners Monterey von Guaymas erfuhren wir, daß die Ver. St. Kriegsschiff St. Marys in dem Hafen von Guaymas eingelaufen und daß alle gefangen gehaltenen Amerikaner durch sie befreit wurden. Auch wurde die Brig. Marquiel Pima mit Ver. St. Truppen benannt und nach Majapal abgeschobt, bis zu deren Rückkehr die St. Marys in Guaymas bleibt wird.	Die für die diechjährligen Sitzungen der kalifornischen Legislatur nötigen Schreibställe wurden für 1800 Dollars angelaut, während im vergangenen Jahre \$3,500 für dieselben bezahlt wurde.
Die Taten des Fremont Grants auf das Jahr 1858, welche letzte Woche bezahlten, belaufen sich auf \$4428. Die Taten der Jahre 1855, 56 und 57, hat Fremont noch nicht bezahlt.	Fremont. Das Ver. St. Staaten Schiff „Vandalia“ Commandant Sinclair, ist von seiner Kreuzfahrt im südlichen Pacific nach San Francisco zurückgekehrt. Während das Schiff in Ovelan auf den Felsen-Inseln lag, wurde der Commandant von dem Ver. St. Consul in Perula benachrichtigt, daß die Einwohner von Ovelan auf der Insel Wapa-sa ein Stamm wilder Kannibalen — ein kleines Raubzeug überfallen, dessen Mannschaft ermordet, geköpft und aufgeessen hatten. In Folge dessen ward eine Expedition gegen sie ausgesandt. Daß die Kannibalen weigerten, die Mörder auszulöschen und im Vertrauen auf ihre feste Stellung (eine Stadt auf dem Gipfel eines 1600 Fuß hohen Berges) die gegen sie ausgesandten Partei Tropp boten, so landete dieselbe am nächsten Morgen und lange nach einer höchst beschwerlichen Marche über Abgründe, Hölle und Höhlen vor der Stadt an. Nachdem die Mannschaft sich erholt hatte, raffte sie die Stadt an und nahm sie durch eine Seitenbewegung, während die Bewohner entflohen. Die Stadt ward fast ganz zerstört, indem 115 Häuser niedergebrannt wurden. Auf dem Rückmarsch wurde die Mannschaft von 300 Eingeborenen in der wütendsten Weise angegriffen, söhlig dieselben jedoch nach einem hartnäckigen, zweistündigen Kampfe zurückgeworfen. Die Eingeborenen hatten 50 Toten, darunter 2 Hauptlinge. Die Amerikaner hatten sechs Hauptlinge, darunter einen schwer verwundeten.	Der Siam hatte eine erste Lehre erhalten; dieselbe wird auch sicherlich aus der anderen wilden Stämme in der Nachbarschaft einen beeinflussenden Einfluß ausüben. Die erworbenen und aufgescossenen Amerikaner helfen L. Brauer, ein geborner Prese, und Lang Homer aus New York.
Der Boden den wir bebauen. — Der Boden den er bebaut, hat für den Menschen kaum eine geringere Wichtigkeit als die Luft, die er atmet, und das Wasser, das er trinkt. Stein und der Thiere täglich Unterhalt hängt von den Plagen ab, die der Boden hervorbringt. Wo daher der Boden fruchbar ist, findet sich ein reiches thierisches Leben; wo er nur länglich Frucht bringt, gibt er nur wenige Thiere und finden sich menschliche Bewohner meist nur sparsam darauf gesiedelt.	Europäische Nachrichten.	Der Boden hat sich größtentheils aus den Gebülfen gebildet aus denen die Kreuze bestehen. Der härteste Gels gebrochen und prägt allmählig durch Einwirkung der Lust und des Wassers, und seine Oberfläche bedeckt sich mit lockerem Mehl. Die Winde streuen Pflanzenasen darauf aus; diese keimen und wachsen und Thiere nähren sich von ihnen; beide, Pflanzen und Thiere, sterben und ihre Überreste melden sich mit der mineralischen Grundlage. So bedeckt und nach ein Gemisch von verwitterten Gebülfen und Thier- und Pflanzenresten die ganze Oberfläche des trocknen Landes. Diesem Gemisch geben wir den Namen Boden oder Ackersteine.
London, 10. Decr. In Liverpool wurde vorgestern ein deutscher Arzt, Namens August Wilhelm, zum Tod verurtheilt. Er hatte im Verein mit einem örtlichen Gebülfen, Namens Karl Stattmüller, der später die Sothe vertrieb und als Zeuge gegen seinen Landsmann auftrat, einen Bruder Billborough aus Manchester aus verbrecherischer Weise zu einem Abortus verhelfen wollen und unter seiner Leitung war sie gestorben. Die Geschworenen drückten, indem sie den Angeklagten des Morde schuldig erklärten, ihr Bedauern aus, daß es ihnen nicht möglich war, auf bloße Tötung zu erkennen und es ist kein Zweifel, daß das Urteil von der Krone gemildert werden wird.	England.	Leben; wo er nur länglich Frucht bringt, gibt er nur wenige Thiere und finden sich menschliche Bewohner meist nur sparsam darauf gesiedelt.
Das Wasser ist das ganze Jahr über schlecht nach Alcali schmeckend. Selbst das Wasser des Gila, obgleich es in dieser Jahreszeit noch am besten ist, schmeckt schlecht. Das Süßwasser ist eben voll Wasser und wenn der Fluß in der heißen Zeit niedrig wird, muß der Geschmack seines Wassers unerträglich sein.	Europäische Nachrichten.	Der Boden hat sich größtentheils aus den Gebülfen gebildet aus denen die Kreuze bestehen. Der härteste Gels gebrochen und prägt allmählig durch Einwirkung der Lust und des Wassers, und seine Oberfläche bedeckt sich mit lockerem Mehl. Die Winde streuen Pflanzenasen darauf aus; diese keimen und wachsen und Thiere nähren sich von ihnen; beide, Pflanzen und Thiere, sterben und ihre Überreste melden sich mit der mineralischen Grundlage. So bedeckt und nach ein Gemisch von verwitterten Gebülfen und Thier- und Pflanzenresten die ganze Oberfläche des trocknen Landes. Diesem Gemisch geben wir den Namen Boden oder Ackersteine.
London, 10. Decr. In Liverpool wurde vorgestern ein deutscher Arzt, Namens August Wilhelm, zum Tod verurtheilt. Er hatte im Verein mit einem örtlichen Gebülfen, Namens Karl Stattmüller, der später die Sothe vertrieb und als Zeuge gegen seinen Landsmann auftrat, einen Bruder Billborough aus Manchester aus verbrecherischer Weise zu einem Abortus verhelfen wollen und unter seiner Leitung war sie gestorben. Die Geschworenen drückten, indem sie den Angeklagten des Morde schuldig erklärten, ihr Bedauern aus, daß es ihnen nicht möglich war, auf bloße Tötung zu erkennen und es ist kein Zweifel, daß das Urteil von der Krone gemildert werden wird.	England.	Leben; wo er nur länglich Frucht bringt, gibt er nur wenige Thiere und finden sich menschliche Bewohner meist nur sparsam darauf gesiedelt.
Das Wasser ist das ganze Jahr über schlecht nach Alcali schmeckend. Selbst das Wasser des Gila, obgleich es in dieser Jahreszeit noch am besten ist, schmeckt schlecht. Das Süßwasser ist eben voll Wasser und wenn der Fluß in der heißen Zeit niedrig wird, muß der Geschmack seines Wassers unerträglich sein.	Europäische Nachrichten.	Der Boden hat sich größtentheils aus den Gebülfen gebildet aus denen die Kreuze bestehen. Der härteste Gels gebrochen und prägt allmählig durch Einwirkung der Lust und des Wassers, und seine Oberfläche bedeckt sich mit lockerem Mehl. Die Winde streuen Pflanzenasen darauf aus; diese keimen und wachsen und Thiere nähren sich von ihnen; beide, Pflanzen und Thiere, sterben und ihre Überreste melden sich mit der mineralischen Grundlage. So bedeckt und nach ein Gemisch von verwitterten Gebülfen und Thier- und Pflanzenresten die ganze Oberfläche des trocknen Landes. Diesem Gemisch geben wir den Namen Boden oder Ackersteine.
London, 10. Decr. In Liverpool wurde vorgestern ein deutscher Arzt, Namens August Wilhelm, zum Tod verurtheilt. Er hatte im Verein mit einem örtlichen Gebülfen, Namens Karl Stattmüller, der später die Sothe vertrieb und als Zeuge gegen seinen Landsmann auftrat, einen Bruder Billborough aus Manchester aus verbrecherischer Weise zu einem Abortus verhelfen wollen und unter seiner Leitung war sie gestorben. Die Geschworenen drückten, indem sie den Angeklagten des Morde schuldig erklärten, ihr Bedauern aus, daß es ihnen nicht möglich war, auf bloße Tötung zu erkennen und es ist kein Zweifel, daß das Urteil von der Krone gemildert werden wird.	England.	Leben; wo er nur länglich Frucht bringt, gibt er nur wenige Thiere und finden sich menschliche Bewohner meist nur sparsam darauf gesiedelt.
Das Wasser ist das ganze Jahr über schlecht nach Alcali schmeckend. Selbst das Wasser des Gila, obgleich es in dieser Jahreszeit noch am besten ist, schmeckt schlecht. Das Süßwasser ist eben voll Wasser und wenn der Fluß in der heißen Zeit niedrig wird, muß der Geschmack seines Wassers unerträglich sein.	Europäische Nachrichten.	Der Boden hat sich größtentheils aus den Gebülfen gebildet aus denen die Kreuze bestehen. Der härteste Gels gebrochen und prägt allmählig durch Einwirkung der Lust und des Wassers, und seine Oberfläche bedeckt sich mit lockerem Mehl. Die Winde streuen Pflanzenasen darauf aus; diese keimen und wachsen und Thiere nähren sich von ihnen; beide, Pflanzen und Thiere, sterben und ihre Überreste melden sich mit der mineralischen Grundlage. So bedeckt und nach ein Gemisch von verwitterten Gebülfen und Thier- und Pflanzenresten die ganze Oberfläche des trocknen Landes. Diesem Gemisch geben wir den Namen Boden oder Ackersteine.
London, 10. Decr. In Liverpool wurde vorgestern ein deutscher Arzt, Namens August Wilhelm, zum Tod verurtheilt. Er hatte im Verein mit einem örtlichen Gebülfen, Namens Karl Stattmüller, der später die Sothe vertrieb und als Zeuge gegen seinen Landsmann auftrat, einen Bruder Billborough aus Manchester aus verbrecherischer Weise zu einem Abortus verhelfen wollen und unter seiner Leitung war sie gestorben. Die Geschworenen drückten, indem sie den Angeklagten des Morde schuldig erklärten, ihr Bedauern aus, daß es ihnen nicht möglich war, auf bloße Tötung zu erkennen und es ist kein Zweifel, daß das Urteil von der Krone gemildert werden wird.	England.	Leben; wo er nur länglich Frucht bringt, gibt er nur wenige Thiere und finden sich menschliche Bewohner meist nur sparsam darauf gesiedelt.
Das Wasser ist das ganze Jahr über schlecht nach Alcali schmeckend. Selbst das Wasser des Gila, obgleich es in dieser Jahreszeit noch am besten ist, schmeckt schlecht. Das Süßwasser ist eben voll Wasser und wenn der Fluß in der heißen Zeit niedrig wird, muß der Geschmack seines Wassers unerträglich sein.	Europäische Nachrichten.	Der Boden hat sich größtentheils aus den Gebülfen gebildet aus denen die Kreuze bestehen. Der härteste Gels gebrochen und prägt allmählig durch Einwirkung der Lust und des Wassers, und seine Oberfläche bedeckt sich mit lockerem Mehl. Die Winde streuen Pflanzenasen darauf aus; diese keimen und wachsen und Thiere nähren sich von ihnen; beide, Pflanzen und Thiere, sterben und ihre Überreste melden sich mit der mineralischen Grundlage. So bedeckt und nach ein Gemisch von verwitterten Gebülfen und Thier- und Pflanzenresten die ganze Oberfläche des trocknen Landes. Diesem Gemisch geben wir den Namen Boden oder Ackersteine.
London, 10. Decr. In Liverpool wurde vorgestern ein deutscher Arzt, Namens August Wilhelm, zum Tod verurtheilt. Er hatte im Verein mit einem örtlichen Gebülfen, Namens Karl Stattmüller, der später die Sothe vertrieb und als Zeuge gegen seinen Landsmann auftrat, einen Bruder Billborough aus Manchester aus verbrecherischer Weise zu einem Abortus verhelfen wollen und unter seiner Leitung war sie gestorben. Die Geschworenen drückten, indem sie den Angeklagten des Morde schuldig erklärten, ihr Bedauern aus, daß es ihnen nicht möglich war, auf bloße Tötung zu erkennen und es ist kein Zweifel, daß das Urteil von der Krone gemildert werden wird.	England.	Leben; wo er nur länglich Frucht bringt, gibt er nur wenige Thiere und finden sich menschliche Bewohner meist nur sparsam darauf gesiedelt.
Das Wasser ist das ganze Jahr über schlecht nach Alcali schmeckend. Selbst das Wasser des Gila, obgleich es in dieser Jahreszeit noch am besten ist, schmeckt schlecht. Das Süßwasser ist eben voll Wasser und wenn der Fluß in der heißen Zeit niedrig wird, muß der Geschmack seines Wassers unerträglich sein.	Europäische Nachrichten.	Der Boden hat sich größtentheils aus den Gebülfen gebildet aus denen die Kreuze bestehen. Der härteste Gels gebrochen und prägt allmählig durch Einwirkung der Lust und des Wassers, und seine Oberfläche bedeckt sich mit lockerem Mehl. Die Winde streuen Pflanzenasen darauf aus; diese keimen und wachsen und Thiere nähren sich von ihnen; beide, Pflanzen und Thiere, sterben und ihre Überreste melden sich mit der mineralischen Grundlage. So bedeckt und nach ein Gemisch von verwitterten Gebülfen und Thier- und Pflanzenresten die ganze Oberfläche des trocknen Landes. Diesem Gemisch geben wir den Namen Boden oder Ackersteine.
London, 10. Decr. In Liverpool wurde vorgestern ein deutscher Arzt, Namens August Wilhelm, zum Tod verurtheilt. Er hatte im Verein mit einem örtlichen Gebülfen, Namens Karl Stattmüller, der später die Sothe vertrieb und als Zeuge gegen seinen Landsmann auftrat, einen Bruder Billborough aus Manchester aus verbrecherischer Weise zu einem Abortus verhelfen wollen und unter seiner Leitung war sie gestorben. Die Geschworenen drückten, indem sie den Angeklagten des Morde schuldig erklärten, ihr Bedauern aus, daß es ihnen nicht möglich war, auf bloße Tötung zu erkennen und es ist kein Zweifel, daß das Urteil von der Krone gemildert werden wird.	England.	Leben; wo er nur länglich Frucht bringt, gibt er nur wenige Thiere und finden sich menschliche Bewohner meist nur sparsam darauf gesiedelt.
Das Wasser ist das ganze Jahr über schlecht nach Alcali schmeckend. Selbst das Wasser des Gila, obgleich es in dieser Jahreszeit noch am besten ist, schmeckt schlecht. Das Süßwasser ist eben voll Wasser und wenn der Fluß in der heißen Zeit niedrig wird, muß der Geschmack seines Wassers unerträglich sein.	Europäische Nachrichten.	Der Boden hat sich größtentheils aus den Gebülfen gebildet aus denen die Kreuze bestehen. Der härteste Gels gebrochen und prägt allmählig durch Einwirkung der Lust und des Wassers, und seine Oberfläche bedeckt sich mit lockerem Mehl. Die Winde streuen Pflanzenasen darauf aus; diese keimen und wachsen und Thiere nähren sich von ihnen; beide, Pflanzen und Thiere, sterben und ihre Überreste melden sich mit der mineralischen Grundlage. So bedeckt und nach ein Gemisch von verwitterten Geb

Ausswahl!

Eine sölle buntende Auswahl in Albenflosen
zu hören oder zu seien. Kinder-, Kinder-, Her-
ren- und Damenschuhe in allen Sorten, so billig, wie
sie nur in irgendeinem Stoff zu haben sind. Gedenk
Groceries aller Art,
französische Feinwaren, 8 per 10, 10 per 12 und 10
per 14; auch Soße, Würste, Eier und Wein.
Porzellancässer, Tafel, Regel, in beliebigen
Sorten und noch viele andere Artikel, welche unter
dem Namen „Kunstwaren“ bekannt sind.

Die Sorten Vatroggi's Biererei und Ver-
den Kino zu haben.

Joh. Arnold.

Großmutter wird eine Commissionssal zu
berufen auf den Markt zu Dallas gebracht und
Verkauf daran gestellt. Samm-Ausse werden zum
gleichen Maßnahmen angewandt.

Dallas, 7. September 1855.

John Arnold.

THE JOB PRINTING OFFICE
OF THE

"NEU-BRAUNFELS ZEITUNG"

is now prepared to execute every kind of Printing
work in the German and English languages, etc.

Posting Bills, Handbills, Circulars,
Labels, Bill-heads, Receipts, Checks,
Cards, Pamphlets &c.

Orders will be executed promptly, neatly and
at fair prices.

Land. Land. Land.
Folgende wertvolle gut gelegene Ländereien sind
unter verschiedenen Bedingungen zu haben.

1. Comal County:

16 Acre Land an beiden Seiten der Arno in
Fredericksburg, survey No. 15, 17, 24.

22 Acre, meine Farm auf dem Berg, gegenüber
Schwann's Farm, in guter Erholung, in Cultur
und mit Brunnern.

160 Acre in 2 nebeneinander liegenden Parcellen
an der Guadalupe oberhalb Eising's Gunning,
ungefähr 16 Meilen von Neu-Braunfels.

160 Acre survey No. 528, an der Südseite der
Guadalupe, 18 Meilen von Neu-Braunfels, preislich
6. Dörfer und Dörfern aller Art,

Weinen und Lavenen in vollständiger
Auswahl.

Cigars, Tabak und Cigaretten, 16 Meilen
von Neu-Braunfels, die obige 400 Acre.

225 Acre survey No. 223, am Cibolo, 18 Meilen
von Neu-Braunfels, zwischen Eising und Eising
Gebirge.

300 Acre survey No. 415, am Cibolo, 19 Meilen
von San Antonio und ebenso weit von Neu-Braun-
fels, nahe der Habenmacher und Bege, bald in Co-
mal, bald in Bexar County.

440 Acre gelegen an das Schloss, zwischen S.
Comal u. B. Gebirge, ungefähr 9 Meilen von Neu-
Braunfels.

2. Band County, am Cibolo:

467 Acre survey No. 416, 182 Meile von San
Antonio in der Nähe von Habenmacher und Bege.

503 Acre survey No. 417, 19 Meilen von San
Antonio, gegenüber dem Habenmacher.

1000 Acre survey No. 418, 17 Meilen von San
Antonio gegenüber der No. 417.

707 Acre survey No. 419, 18 Meilen von San
Antonio in der Nähe von No. 418 nahe an der Road

3. Medina County:

543 Acre survey No. 420, 192 Meile von San
Antonio, gegenüber der No. 419. Die Road nach
Medina County führt über diese Stadt.

807 Acre survey No. 421, 20 Meilen von San
Antonio gegen 40 Acre.

240 Acre survey No. 422, 203 Meile von Neu-
Braunfels auf der No. 421 gelegen.

160 Acre survey No. 423, 21 Meile von San
Antonio gegenüber der No. 422.

712 Acre survey No. 424, 22 Meile von San
Antonio, gegenüber der No. 423.

540 Acre survey No. 425, 22 Meile von San
Antonio, gegenüber der No. 424.

160 Acre survey No. 426, 21 Meile von San
Antonio, gegenüber der No. 425.

738 Acre survey No. 427, an der Seite 7 Meilen
im Norden von San Antonio, zwischen Neu-Braun-
fels und Fredericksburg, Texas, gegenüber der Cibolo
eigent und am Cibolo.

3. Tarrant County:

1476 Acre survey No. 68, am Colcord, 30 Meilen
oberhalb der Mündung der Neuen Braunfels.

Die oben genannten Lande sind
gegenüber dem Verkauf bereit.

—

Comanche Liniment

Ein höchst Mittel gegen den Fieber-Wurm beim
Pferd, sowie gegen das Sonnenblitzen.

Wir machen die Viehzüchter des westlichen Texas
gut dienen, auf genanntes Mittel, als das besten
gegen bekannt, auf die Kosten, um die Beschwerden durch
Wärmer bei dem Vieh zu vermeiden.

Reed & Co., Deauville.

Commerce Street, San Antonio.

—

Ocean Packet- und Geld-Beförde-
rungs-Compagnie

von

G. Schmidt & Co.

Commission, Spedition, Agentur- und
Wechselschiffsschiff Charkham Bank, N. Y.

1. Padde- und Werkschiff-Pferde-
koffer, sämtlich mit dem Pferde, nach
dem einen Teile von Deutschland, Frankreich und
der Schweiz, an Kreise (oder anfahrt) gegen
Frankreich und Polen.

2. Spedition von Gütern und Waren von
und nach allen Plätzen Europas, der Segelschiff und
Dampfer.

Beförderung von Goldgeschäften.

3. Wechsels und Anweisungen aus all den Haupt-
plätzen Europas, nach hier und umgekehrt. Beförde-
rung von Pferden und Gütern und gewöhn-
liche Ausgaben für die Kaufleute.

4. Geld- und Zahlung, für irgend eine
Treize, nach allen Plätzen Deutschlands, der Schweiz
u. s. w. gegen Original-Quittung des Empfängers
bezogen.

5. Passag.-Billers für die besten Segel-
schiffe von Bremen nach hier und umgekehrt. Beförde-
rung von Pferden und Gütern und gewöhn-
liche Ausgaben für die Kaufleute.

6. Agentur des Landes Co. Schiffs-Telegraph
für die Ankunft der Schiffe von Europa in der Nähe
des Hafens, von wo sie nach alle Orte der
Wer-Staaten auf Beförderung, direkt telegraphiert werden.

Ein Agentur für Texas hat Herr G. Martin in
Houston.

In Europa auf obige Angabe erhält ich mir, das
Produktum aufzunehmen, um machen, das einzige
Angabe ist einzige, welche die Pferde- u. s. w.
die Pferde des Westen sind, was kostet und
wie das Pferde Garantie und Sicherheit der Verlusten
gibt. Gleichzeitig mich ich noch bewerten, daß als Pferde
(Lagerkoffer, Wechselschiff) (s) w. w. nicht
für Lieferanten einer Reise nach Deutschland
bestimmt sind, so fürstet den 2. December d. J. bei
mir eingeführt sind, wo dann die richtige Abreise
an Arbeitet drogt wird.

Der Agent G. Martin in Houston, G. C.

A. Dittmar,

Attorney at law & Notary public.

Officer: In der Seguinstraße in H. Post-
museum-Haus.

BOOKS and STATIONARY.

Buch-, Kunst- und Papierhandlung
und Leibbibliothek

von

Julius Berends,

San Antonio.

J. L. Buchanan,

ATTORNEY and COUNSELOR AT LAW
and LAND AGENT.

Confort, Herr Co. Texas,
wird praktizieren in den Countys Gillespie,

Blanco, Comal, Kerr u. Bexar.

St. Ger. (Per Mr. 400.)

Beim Unterschreiten ist immer Peter für
Sattler, Schuhmacher und Säfster zu haben,
so wie Pelzmäuse in Bären, Tiger, Panther
und verschieden anderen Arten für Kürsch-
ner.

G. Pfleiffer,
Pfer- und Weißgerber.

Consular-Agentur.

Houston, Texas.

Der Unterzeichnete erkennt sich hiermit an
gewiesen, daß er bevollmächtigt ist, als Con-
sular-Agent für das Großherzogthum
Sachsen, Weimar und das Herzogthum
Braunschweig für den Staat Texas zu
vertreten.

Houston, Texas, Septemb. 11. 1855.

Wm. Anders.

Deutsch-englische

Patent-Agentur,

N. 452, 7. Str. Washington

3)

Th. Specht.

San Antonio Hotel,

Friedrichsburg, Texas.

Unterschreiter empfiehlt seinen oben ge-
nannten Hotel unter Zusicherung billiger
und reeller Bedienung.

3)

Th. Specht.

Deutsch-englische

Patent-Agentur,

N. 452, 7. Str. Washington

3)

Th. Specht.

Deutsch-englische

Patent-Agentur,

N. 452, 7. Str. Washington

3)

Th. Specht.

Deutsch-englische

Patent-Agentur,

N. 452, 7. Str. Washington

3)

Th. Specht.

Deutsch-englische

Patent-Agentur,

N. 452, 7. Str. Washington

3)

Th. Specht.

Deutsch-englische

Patent-Agentur,

N. 452, 7. Str. Washington

3)

Th. Specht.

Deutsch-englische

Patent-Agentur,

N. 452, 7. Str. Washington

3)

Th. Specht.

Deutsch-englische

Patent-Agentur,

N. 452, 7. Str. Washington

3)

Th. Specht.

Deutsch-englische

Patent-Agentur,

N. 452, 7. Str. Washington

3)

Th. Specht.

Deutsch-englische

Patent-Agentur,

N. 452, 7. Str. Washington

3)

Th. Specht.

Deutsch-englische

Patent-Agentur,

N. 452, 7. Str. Washington

3)

Th. Specht.

Deutsch-englische

Patent-Agentur,

N. 452, 7. Str. Washington

3)

Th. Specht.

Deutsch-englische